

Zum Gedenken an Gertrud Wullschleger-Tschamper, Brittnau

20. Dezember 1920 - 2. Oktober 2010

Gertrud Tschamper wurde am 20. Dezember 1920 als drittes von vier Kindern des Gotthilf und der Anna Tschamper am Albisweg in Brittnau geboren, wo sie ihr ganzes Leben, das heisst 89 Jahre, zehn Monate und zwei Tage, verbrachte. Wie es zu jener Zeit üblich war, wurden sie und ihre Geschwister schon früh zur Arbeit herangezogen. Trudi besuchte die Schulen im Dorf, nämlich fünf Jahre die Primar- und anschliessend drei Jahre die Bezirksschule. Anschliessend fand es in der damaligen Schuhfabrik Jordan in Brittnau als Näherin eine Anstellung und hielt dieser Firma während dreizehn Jahren die Treue. Bis zur Geburt ihres ersten Kindes war sie Mitglied des hiesigen Damen-Turnvereins. Am 10. Mai 1947 vermählte sich die Verstorbene mit ihrem Nachbarn Walter Wullschleger. Die beiden bezogen im Nachbarhaus eine Wohnung. 1949 wurde dem glücklichen Paar Sohn Robert geboren. Ein Jahr später zügelte die junge Familie wieder in Trudi's Elternhaus zurück, wo es nebst ihrer Familie auch ihre betagte Mutter betreute. 1950 kam Tochter Erika zur Welt und acht Jahre später erblickte Heidi, die Jüngste der Familie, das Licht der Welt. So war Trudi eine viel beschäftigte und fürsorgliche Mutter und tüchtige Bäuerin auf ihrem kleinen Bauernbetrieb. Ihr Ehemann Walter arbeitete tagsüber in der Schuhfabrik Jordan und abends betätigte er sich im Stall und oft bis zum Einnachten auf dem Feld, wie damals zahlreiche andere Kleinbauern auch. Der kleine Landwirtschaftsbetrieb umfasste während vieler Jahre nur Getreidefelder und Wiesen sowie zwei Kühe, zwei Schweine, ein Kalb und natürlich Kaninchen, Hühner und Katzen. Zusätzlich pflegte Trudi mit viel Freude einen grossen Gemüse- und Blumengarten. Seine Familie lebte einfach und bescheiden, aber arbeitsintensiv und naturverbunden. Obwohl für Ferien und andere Vergnügen Zeit und Geld fehlten, blieben alle gleichwohl zufrieden und glücklich. Umso mehr freute sich Trudi, wenn es einmal im Jahr einen Ausflug auf den Vierwaldstättersee oder eine kleine Wanderung in die Berge unternehmen konnte. Ganz besonders genoss es die Verstorbene, wenn es ein Familienfest zu feiern gab. Nach der Pensionierung Ihres Mannes schätzten die beiden das allmonatlich stattfindende Senioren-Mittagessen der Pro Senectute sowie das regelmässig stattfindende Seniorentreffen der Naturfreunde. Die Besorgung des Gartens und der Kleintiere, das Jassen, Stricken und Fernsehen machten ihm bis ins hohe Alter grosse Freude. Sowohl auf sportlichem Gebiet als auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene war Trudi durch Fernsehen und täglicher aufmerksamer Zeitungslektüre stets auf dem Laufenden und konnte sich auch einer robusten Gesundheit erfreuen. Erst in den letzten Jahren ihres langen Lebens machten sich gesundheitliche Beschwerden bemerkbar. So musste es sich 1990 einer Gallensteinoperation unterziehen. Im November 2000 stürzte es in der Wohnstube derart unglücklich, dass es mit gebrochener Schulter ins Spital Zofingen eingewiesen werden musste. Auch diese Strapazen hat die Verstorbene sehr gut überstanden. Doch das Alter machte ihr mit Schmerzen im Kreuz, in der Hüfte und den Beinen das Leben schwer. Sie weigerte sich standhaft, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Schliesslich verschlimmerten sich ihre Gebrechen dermassen, dass auch das Treppensteigen fast unmöglich wurde. Nach einer Hirnblutung im Januar 2007 folgte ein zehntätiger Spitalaufenthalt. Danach übersiedelte Trudi schweren Herzens ins Pflegeheim Sennhof. Trotz anfänglich grosser Bedenken fühlte es sich dort dank der liebevollen Pflege und der gemütlichen Ambience bald heimisch und machte sogar beim Singen und Turnen eifrig mit. Nach den vielen ruhigen Jahren zuhause schätzte Trudi Wullschleger den Kontakt mit den Heiminsassen. An dieser Stelle möchte sich die Trauerfamilie nochmals bei den tüchtigen und stets freundlichen Pflegerinnen herzlich bedanken. In den letzten Lebenswochen schwand die Lebenskraft zusehends, ihr ausgeprägter Lebenswille blieb aber bis zum letzten Atemzug erhalten. Trudi schlief am frühen Morgen des 2. Oktober 2010 friedlich ein. Zurück bleiben viele gute Erinnerungen an einen lieben, bescheidenen und zurückgezogenen Menschen. Der Trauerfamilie und ganz besonders dem 92jährigen Gatten, Vater und Grossvater, der sich seit einem Jahr ebenfalls im Pflegeheim Sennhof aufhält, gilt unsere herzliche Anteilnahme.